

Baubeschreibung

Städtebau und Fügung

Der Erweiterungsbau der Anna-Essinger Schule fügt sich als punktförmiger Baukörper in die vorhandene Situation und nimmt dadurch Bezug zur städtebaulichen Struktur bzw. Körnung der zwei bestehenden punktförmigen Baukörper (Mensa- und Schulneubau). Das bestehende Schulgebäude erhält hierdurch eine räumliche Fassung und Einspannung. Gleichzeitig erfahren der bestehende Außenraum bzw. die Sport- und Freiflächen eine sinnvolle Neuordnung. Die im Bestand vorhandenen nebeneinander aufgereihten Freiflächen werden um den Neubau organisiert und erhalten dadurch einen neuen Stellenwert.

Innere Organisation/Erschließung

Der vorhandene Höhenunterschied des Schulgeländes wird durch den Erweiterungsbau vermittelt. Hierbei entstehen zwei gleichwertige Zugangssituationen bzw. Foyers auf den jeweiligen Geländeneiveaus. Das Foyer "unterer Schulhof" orientiert sich zu den nördlichen Freiflächen und schafft eine überdachte Anbindung an das Erdgeschoss des Bestandsgebäudes, während das Foyer "oberer Schulhof" eine Anbindung an das Obergeschoss bzw. das Geländeneiveau zur neuen Straßenbahnhaltestelle "Egginger Weg" leistet. Die vertikale Vermittlung der Ebenen erfolgt intern über eine attraktive Treppe entlang des Innenhofes. Zusätzlich steht ein Aufzug zur barrierefreien Erschließung zur Verfügung. Eine vollständig witterungsunabhängige Anbindung an das Bestandsgebäude erfolgt über eine eingehauste Stegverbindung im 1. Obergeschoss. Beide Zugangssituationen werden aus dem Außenraum barrierefrei entsprechend DIN 18040-1 erschlossen.

Innere Organisation/Funktion

Alle Funktionen organisieren sich um den Innenhof, welcher sich über sämtliche Geschosse des Erweiterungsbaus erstreckt und die Flur- und Lernzonen gut belichtet. Der Musikbereich befindet sich im Erdgeschoss und orientiert sich zum einen zu den nördlichen Freiflächen, zum anderen zum Innenhof des Gebäudes. Die Klassenräume befinden sich im 1.- und 2. Obergeschoss und sind ebenfalls um den Innenhof angeordnet. Der Flur entlang des Hofes wird durch wiederkehrende Rücksprünge im Bereich der Gruppenräume zониert und somit zur individuellen Lernzone erweitert. Die dienende Infrastruktur des Gebäudes wie Lehrer- und Elternsprechzimmer etc. werden in sinnvoller Lage zum Bestand im 1. Obergeschoss des Erweiterungsbaus untergebracht. Dadurch sind kurze Wege zu den bestehenden Lehrerzimmern über die Stegverbindung sichergestellt.

Konstruktion

Das Gebäude ist in Gebäudeklasse 3 einzustufen. Die vorgesehene Stahlbetonkonstruktion erfüllt die entsprechenden Anforderungen. Die Außen- und ein Teil der Flurtrennwände werden tragend in Sichtbetonqualität ausgeführt. Die Decken werden als Flachdecken ausgebildet. Die Bodenplatte wird tragend als Flachgründung vorgesehen.

Material/Fassade

Für den Erweiterungsbau ist eine robuste wartungsarme Fassade aus eingefärbten Betonfertigteilen vorgesehen. Der Beton wird im Fensterbereich durch erweiterte Metallfaschen "möbliert". Fensterbänder und Faschen werden bei aktiviertem Sonnenschutz zu einer Einheit hinsichtlich Farbe und Material - rhythmisiert durch die in die Fensterbänder integrierten dezentralen Lüftungsgeräte. Die Zugangsbereiche erhalten ebenfalls eine "Auskleidung" mit Metallblech. Insgesamt entsteht so eine eigenständige und identitätsstiftende Fassade für den Erweiterungsbau.

Material/Innenraum

Im Innenbereich werden robuste, kontrastierende Materialien wie Holz, Beton und Metall verwendet.

Klassen-, Gruppen-, Musikräume:

Wände tragende Wände Sichtbeton, nichttragende Wände Trockenbau
Decken Sichtbeton, abgehängte Akustikelemente
Boden schwimmender Estrich mit Fußbodenheizung, Oberbelag Kautschuk

Flure, Halle, Nebenraumzone:

Wände tragende Wände Sichtbeton, nichttragende Wände Trockenbau,
Flurnischen ausgekleidet
Decken Sichtbeton, abgehängte Akustikelemente
Boden schwimmender Estrich mit Fußbodenheizung, Oberbelag Kautschuk

Sanitärräume:

Wände tragende Wände Sichtbeton, nichttragende Wände Trockenbau, gefliest
Decken Stahlbeton, abgehängte Decke Gipskarton-Lochdecke
Boden schwimmender Estrich mit Fußbodenheizung, Oberbelag Fliesen

Steg:

Wände verglast
Decken Stahlkonstruktion, abgehängte Decke Gipskarton-Lochdecke
Boden schwimmender Estrich mit Fußbodenheizung, Oberbelag Kautschuk

Treppen:

notwendiges Treppenhaus und Halle
Stahlbetonfertigteile
Stahlstabgeländer